

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 166.

Dienstag den 23. Juli 1872.

(262—2)

Nr. 1019.

Concurs-Rundmachung.

Am k. k. Realuntergymnasium in Krainburg ist eine Lehrstelle für classische Philologie zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche, versehen mit dem Nachweis der Kenntnis der slovenischen Sprache, spätestens

bis zum 20. August 1872

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Landeslehrerath für Krain in Laibach einzureichen.

Laibach, am 16. Juli 1872.

Der k. k. Landespräsident:

Auersperg m. p.

(265)

Rundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien sind mit Beginn des Studienjahres 1872/3 zwei Civilpensionärstellen zu verleihen.

Mit diesen Stellen ist außer einer Pension jährlicher 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute auch ein für Holz und Licht mit 50 fl. ö. W. festgesetztes jährliches Pauschale verbunden, auch erhalten die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl. ö. W., um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestützte, landwirtschaftlichen Anstalten und ausländischen Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das k. k. Reichskriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionsgenusses ist zunächst auf 3 Jahre festgesetzt, so daß 2 Jahre für die Studien und 1 Jahr für die Vorbereitung zu den strengen Prüfungen entfallen. Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarznei-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochenem dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stellen, welche Doctoren der Medicin ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Lauscheine, Med. Doctor-Diplome, dem Moralitätszeugnisse, dann mit den Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens

bis 31. Juli 1872

bei der k. k. n. ö. Statthalterei in Wien zu überreichen, Bewerber jedoch, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Wien, den 27. Juni 1872.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

(255—3)

Nr. 6507.

Rundmachung.

Die zweite Anton Raab'sche Stiftung im Betrage von 200 fl. 4 kr. ist für das Jahr 1872 zu zwei gleichen Theilen zu verleihen.

Auf die eine Hälfte hat eine arme ehrbare Bürgerwitwe und auf die andere eine arme, wohl-erzogene Bürgerstochter, welche sich im wirklichen Brautstande befindet, nach ihrer Copulation stiftungsmäßigen Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben unter legaler Nachweisung ihrer bürgerlichen Abkunft und Armuth und der sonstigen Verhältnisse ihre Gesuche bis

Ende Juli d. J.

bei diesem Magistrate einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 9. Juli 1872.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

(266—3)

Nr. 4759.

Vorladung

an Herrn Ludwig Gernonig, Amanuensis der k. k. Studienbibliothek in Laibach, derzeit unbekanntem Aufenthaltes.

Nachdem zufolge Anzeige der Vorstehung der k. k. Studienbibliothek in Laibach Sie den Dienst als Amanuensis dieser Bibliothek eigenmächtig verlassen haben und Ihnen die auf Grund dessen erlassenen h. ä. Weisungen zur sogleichen Rückkehr und Fortsetzung des Dienstes, so wie zur Rechtfertigung über diese ein Dienstvergehen nach § 1 der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1860 (Nr. 64 R. G.) begründende Handlungsweise im Wege der betreffenden Behörden nicht zugestellt werden konnten, weil Ihr Aufenthalt nicht eruirt werden konnte, so werden Sie hiemit öffentlich aufgefordert, Ihren Dienst als Amanuensis der hiesigen k. k. Studienbibliothek unverzüglich wieder anzunehmen und sich wegen Rechtfertigung der Ihnen zur Last liegenden eigenmächtigen Entfernung vom Dienste innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Vorladung hieramts zu melden, als sonst gegen Sie nach den diesfalls bestehenden Vorschriften sofort weiter vorgegangen werden wird. — Laibach, am 12. Juli 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

(261—3)

Nr. 6343.

Rundmachung.

Der Magistrat wird

am 29. Juli l. J.,

vormittags um 10 Uhr, eine Licitationsverhandlung wegen **Beistellung und Verführung von Gruben-, Bruchstein- und Dolomitschotter**, dann **Dolomitsand und Niefelschotter** abhalten, und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Licitationsbedingungen hieramts im Bureau des Stadtgenieurs eingesehen werden können, und daß ein 10perc. Badium noch vor Beginn der Licitation zu Handen der Versteigerungscommission von jedem Anbotsteller zu erlegen sein wird.

Auch schriftliche, ordnungsmäßig verfaßte Offerte welchen das vorgeschriebene Badium beizuschließen ist, werden vor Beginn der mündlichen Licitation angenommen.

Stadtmagistrat Laibach, am 15. Juli 1872.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 166.

(1674—1)

Nr. 4599.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wölling wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Blut von Preloge hiemit erinnert, daß der an ihn lautende, von der k. k. Finanzprocuratur Laibach angesuchte executive Einantwortungsbescheid vom 6ten Februar 1872, Z. 948, pcto. 96 fl. c. s. c. dem ihm aufgestellten curator ad actum Herr Johann Fuchs von Semie zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Wölling, am 5. Juli 1872.

(1637—1)

Nr. 3659.

Executive Fahrniß-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Dornik von Stein in die exec. Feilbietung dem Franz Kemperle von Stein gehörigen, gerichtlich auf 122 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche der Schmiede- und Schlosserzunft Stein sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

6. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

4. October 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität

bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 10ten Juli 1872.

(1634—1)

Nr. 3059.

Erinnerung

an Maria Zerovsek, Maria Preklet, Blas Tonin, Martin und Johann Preklet und Josef Gollob und deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannt wo befindlichen Maria Zerovsek, Maria Preklet, Blas Tonin, Martin und Johann Preklet und Josef Gollob, eventuell deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Martin Preklet von Neul wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der Realität sub Urb.-Nr. 441 ad Herrschaft Münkendorf hastenden Satzposten sub praes. 6. Juni 1872, Zahl 3059, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

7. August 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten

wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Hafner, Hausbesitzer von Stein, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 7ten Juni 1872.

(1636—1)

Nr. 3492.

Erinnerung

an Mathäus Pirc, Gertraud, Ursula, Agnes und Andreas Pirc, Helena, Katharina und Maria Pirc und den Kirchenprobi der Kirche Theinitz und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den Mathäus Pirc, Gertraud, Ursula, Agnes und Andreas Pirc, Helena, Katharina und Maria Pirc und den Kirchenproben der Kirche Theinitz und deren allfälligen Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Anton Pirc von Theinitz wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung einiger auf der im Grundbuche Münkendorf sub Urb.-Nr. 349 vorkommenden Realität hastenden Satzposten sub praes. 28. Juni 1872, Zahl 3492, hieramts eingebracht, worüber zur

ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. August 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 1ten Juli 1872.

(1679—1)

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberradlberg wird hiemit bekannt gegeben, daß zur freiwilligen Feilbietung der zum Verlasse des Franz Hofmann gehörigen, im Grundbuche Oberradlberg sub Berg-Nr. 134/a vorkommenden, in Reischbach gelegenen Weingartenrealität die Tagsetzung auf den

30. Juli l. J.,

nachmittags 3 Uhr am Orte der Realität, angeordnet wird.

Diese Realität wird unter dem Ausrufspreise von 2000 fl. nicht hintangegeben.

Die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberradlberg, am 14. Juni 1872.